



Wissen was die Welt bewegt.

NDR Info

Nachrichten Interviews Service Kultur Programm Wir über uns Mediathek Home A - Z Kontakt

<p>Info Uhr</p> <p>Sendungen</p> <p>Podcast</p> <p>Programmschema</p> <p>Übersicht NDR Info</p> <p>Übersicht NDR Info Spezial</p>	<p>Reportage   15.07.2009 08:59 Uhr</p> <h2>Der direkte Draht zum Abgeordneten</h2>  <p>Das Internetportal <a href="http://abgeordnetenwatch.de">abgeordnetenwatch.de</a> veröffentlicht nicht nur die Nebeneinkünfte oder das Abstimmungsverhalten während einer</p>	<p><b>Internet-Links</b></p> <p><b><a href="http://abgeordnetenwatch.de">abgeordnetenwatch.de</a></b> Das Internetportal von Gregor Hackmack</p>
<p><b>SUCHE</b></p> <p>Suchbegriff <input type="text"/> <input type="button" value="Suchen"/></p>	<p>Legislaturperiode. Jeder Bürger darf den Bundestagsabgeordneten und Kandidaten auch Fragen stellen. Mit zwei Klicks landet die persönliche Frage im e-mail Fach des Bundestagsabgeordneten. Einfach Postleitzahl auf der homepage eingeben und die Frage abschicken. 95 Prozent der Bundestagsabgeordneten antworten, verspricht der Mitbegründer der gemeinnützigen Internetseite <a href="http://abgeordnetenwatch.de">abgeordnetenwatch</a> Gregor Hackmack: "Wir haben das so einfach wie möglich gestaltet. Um <a href="http://abgeordnetenwatch.de">abgeordnetenwatch</a> zu bedienen, muss man einfach nur eine Email beantworten können. Es gab am Anfang ein paar Skeptiker, aber die meisten haben wir begeistert und überzeugt."</p>	
	<h3>Wiefelspütz überfodert</h3> <p>Über drei Millionen mal wird die Seite im Monat geklickt. Moderatoren prüfen die Fragen, zum Beispiel auf rechtsradikale Gedanken oder Beschimpfungen. Wenn die Inhalte nicht gegen den Moderationskodex verstoßen, bekommen sie die Politiker zugestellt. Über 1.500 Antworten hat der SPD Abgeordnete Dieter Wiefelspütz schon geschrieben und beklagt sich deshalb in einem Online-Beitrag zum Thema Gesundheitsreform: "Die Arbeitsbelastung, die <a href="http://abgeordnetenwatch.de">abgeordnetenwatch</a> mir bereitet, ist nicht mehr verantwortbar. Ich bin nicht in der Lage, jedem Menschen in Deutschland die Welt zu erklären."</p>	
	<p>Mehr Spaß an der digitalen Post hat Martina Krogmann. Sie vertritt für die CDU den Wahlkreis Stade Cuxhaven im Bundestag. In Niedersachsen steht sie auf Platz Zwei in der Rangliste der beantworteten Emails: "Ich bin nicht so fleißig wie Herr Wiefelspütz, dafür sind meine Antworten länger und ich beschimpfe die Leute nicht so. Ich würde sagen, dass ich 95 Prozent aller Fragen selber beantworte." Als parlamentarische Geschäftsführerin der Union hat Krogmann die Kinderpornosperrung im Internet in der Großen Koalition verhandelt. Allein das Thema hat ihr über 1.000 persönliche Emails eingebracht - rund ein Viertel über <a href="http://abgeordnetenwatch.de">abgeordnetenwatch</a>. An den zahlreichen Rückmeldung sieht sie deshalb, wie wichtig ein Thema bei den Bürgern ist: "Ich kenne viele hier auch in meiner Region, die haben mir noch nie eine Frage gestellt, aber die sprechen mich auf meine Antworten an."</p>	
	<p>Was online anonym beginnt, löst bei vielen Nutzern eine neue Leidenschaft für Politik aus. Denn auf die persönliche</p>	

Antwort folgt auch schon mal eine persönliche Einladung, gesteht die Politikerin aus Stade. Natürlich nicht privat, sondern zum Lieblingsthema Breitband-Verbindung im ländlichen Raum: "Das ist natürlich auch schön, wenn man sich erst virtuell trifft und dann in einem kleinen Kreis - das geht über abgeordnetenwatch natürlich nicht."

### **Nicht nur für die Info-Eliten interessant**

Auf dem Monitor von Gregor Hackmack erscheint die Frage einer Hartz-IV-Empfängerin. Für den Gründer der Initiative ein Beweis, dass sich nicht nur die Info-Elite auf die Seite verirrt. In den nächsten Tagen wartet viel Arbeit auf die 20 Kollegen: bis zu 2.500 Kandidaten für die Bundestagswahl werden auf abgeordnetenwatch veröffentlicht. "Ich bekomme, wenn ich die Antworten durchlese, selbst wenn ich mich nicht für die Fragen interessiere, einen sehr guten Eindruck, wie die Politiker so ticken. Ob sie mich wirklich angemessen vertreten können. Wenn man sie dann tatsächlich trifft, hat man den Eindruck, man kennt sie schon, wenn man ein paar Antworten gelesen hat."

Am Ende funktioniert die Demokratie im Netz wie früher auch, die Bürger müssen nicht nur Emails schicken, sondern die Politiker auch treffen und diskutieren.

Autor: Nils Kinkel

[Seitenanfang](#) 

15.07.09 - 12:18

[Startseite](#) [Suche](#) [A-Z](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#) [Impressum](#)